

Esperanto-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Esperanto-Liga Berlin

Rechenschaftsbericht

Berichtszeitraum 2017-03/2018-03

1 Allgemein

Auf Grund von Anforderungen des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg musste die Wahl der größten Ortsgruppe, der ELB in Berlin wiederholt werden.

Zur Gewährleistung der Parallelität der Vorstände von EVBB und ELB, die gegenwärtig nahezu identisch sind, sah sich der erst 2017 in der Jahreshauptversammlung gewählte Vorstand der ELB gezwungen, während der diesjährigen Jahreshauptversammlung geschlossen zurück zu treten. Auch soll über den Status der ELB als gesonderter eingetragener Verein innerhalb des EVBB diskutiert werden. Sollte es zu einem Beschluss der Mitgliederversammlung zur Löschung im Vereinsregister kommen, wird das Amtsgericht Charlottenburg zeitnah darüber in Kenntnis gesetzt.

Noch immer geben Mitglieder der ELB den Büchern, Zeitschriften und Dokumenten aus der Esperanto-Bibliothek der Einbecker Straße 36 freundlicherweise und selbstlos Asyl. Die besonderen Schätze (die sogenannte Kernbibliothek) sind weiterhin in der Wohnung von Gerd Bussing untergebracht, wo sie im Rahmen der Gruppenzusammenkunft „Ĵaŭda Rondo“ und zu anderen Gelegenheiten ausgeliehen bzw. gelesen werden können.

Ein großer Teil der Bücher befindet sich bei Henryk Wenzel, dessen Keller fast eine Filiale der „Espoteko“ wurde, die aber unproblematisch erreichbar ist. Dort befinden sich auch die Bücher und Zeitschriften aus der ehemaligen Esperanto-Bibliothek in Potsdam.

Nachdem die Bücher aus dem Keller von Felix Zesch nach Herzberg am Harz, Ortsteil Sieber, gebracht wurden, übernahm Peter Kühnel den Abtransport der verbliebenen Regalteile. Weiterhin besteht das Ziel, dass die Bücher nur solange in Sieber bleiben, bis wir einen geeigneten Raum in oder nahe Berlin finden, in dem sie ordnungsgemäß untergebracht werden können. Die in Sieber verweilenden Bücher könnten aber bereits jetzt katalogisiert und auch gelesen werden. Dr. Schüler, ein aktiver Esperantist aus Kleinmachnow übereignete über seinen Sohn seine gesamte Esperanto-Literatursammlung. Diese wird ebenfalls den Weg nach Sieber antreten. Die Abstimmung erfolgte bereits. Falls jemand vorher einen Blick darauf werfen will, muss der- oder diejenige zu Ronald Schindler nach Frankfurt (Oder) kommen.

Eine Liste zu den verschiedenen Lagerorten ist in Arbeit.

Das sogenannte Stolpe-Erbe wird leider noch immer von der Nichte blockiert.

Philipp Sonntag hat sich zwischenzeitlich gut in die Rolle des Kassierers und als stellvertretender Vorsitzender eingelebt und eingebracht.

Auch Gerd Bussing setzt weiterhin einen Großteil seiner Kraft für den Verband und die Vorstandsarbeit ein und stellt seine Privatwohnung nicht nur für die Donnerstagsrunde und Esperanto-Bibliothek, sondern auch für die Vorstandssitzungen zur Verfügung, obwohl das eine besondere Zusatzbelastung für ihn war. Er versorgt weiterhin gewissenhaft die Anwesenden mit Getränken und kleinen Leckereien.

Unser „Informilo“ ist gegenwärtig im Netz hauptsächlich unter <https://esperanto.berlin> zu lesen. Ein Ausdruck kann auf Anfrage erstellt und versandt werden. Dieses Angebot gilt in erster Linie für Mitglieder, die keinen (regelmäßigen) Netzzugang haben. Gegenwärtig werden ständig Artikel in unserem Netzauftritt gesammelt.

Die Remise in der Einbecker Straße 36, die ursprünglich als Esperanto-Kulturzentrum wieder aufgebaut werden sollte, war noch im Grundbuch mit einem Nutzungsrecht eingetragen. Es

wurde vorgeschlagen, die Wohnnutzung aufzugeben. Es handelt sich um eine Ruine, deren Rekonstruktion mehr als 150.000 € kosten würde (so in den Protokollen zu den Vorstandssitzungen, die ebenfalls unter <https://esperanto.berlin> einsehbar bzw. auf Wunsch übersandt werden können). Am 6. Januar 2018 erfolgte nunmehr der Beschluss der Vorstände von EVBB und ELB: Wegen offensichtlicher Nichtrealisierbarkeit der Reaktivierung der Remise werden die bestehenden Nutzungsrechte aufgegeben und sind amtlich löschen zu lassen.

Johann Pachter als Eigentümer und Philipp Sonntag waren vom Vorstand beauftragt worden, mit dem zuständigen Notar einen Termin zur Löschung der Nutzungsrechte zu vereinbaren und die Löschung zu veranlassen. Dieser Termin fand statt und die notwendigen Kosten (2000 €) durch Johann Pachter bereits beglichen.

2017 konnte endlich das Jubiläumsbuch „111 Jahre Esperanto – Sprache und Kultur in Berlin und Brandenburg“, welches untrennbar mit dem Namen Fritz Wollenberg aus unserer Mitte verbunden ist, erscheinen und wurde fleißig unter die Leute gebracht. Viele Exemplare gingen an verschiedene Institutionen.

In Berlin und Brandenburg sind aktuell 75 Esperanto-Freunde in EVBB und ELB organisiert. Auf Grund der Situation im Vorstand von EVBB und ELB ist es notwendig Neuwahlen durchzuführen. U.a. muss die Entscheidung fallen, ob die Vorstandsmitglieder erneut in Personalunion als Vorstände für EVBB und ELB oder getrennt in beide Organisationsformen gewählt werden.

2 Gruppenleben in Brandenburg

Finsterwalde

- sporadische Zusammenkünfte einer kleinen Gruppe aus Finsterwalde und Umgebung in der Wohnung von Klaus Riedel
- gemeinsames Treffen bisher fehlgeschlagen. Persönlich und auch generell werden sie aber laufend informiert und es gibt schriftlichen Kontakt zu einzelnen Mitgliedern.

Potsdam

- keine Zusammenkünfte mehr, aus Alters- und Gesundheitsgründen.
- Die ehemalige Leiterin der Gruppe wird laufend über Veranstaltungen informiert.
- Jugendliche aus Potsdam nehmen u.a. an der Spielrunde in Berlin teil.

Prenzlau

Leider gibt es keine Esperanto-Gruppe mehr in Prenzlau. Die vier verbliebenen Esperanto-Freunde treffen sich noch zu Festtagen, Geburtstagen u.ä. Oft wird Deutsch gesprochen und Edeltraut Henning informiert über Neuigkeiten in Esperantujo.

Frankfurt (Oder)

Im Berichtszeitraum fand am 01. Mai wieder ein Brückenfest mit einem Informationsstand über Esperanto statt.

Gegenwärtig finden Bemühungen statt, einen Esperanto-Kurs für Anfänger in einem Studentenklub in Frankfurt (Oder) zu starten.

Sehr aktive Einzelkämpfer gibt es weiterhin z.B. in *Potsdam, Jüterbog, Schwedt, Falkensee, Brandenburg/Havel* und *Senftenberg*.

3 Gruppenleben in Berlin

Berlin hat ohne Zweifel mehr und bessere Voraussetzungen für ein lebendiges und ansprechendes Gruppenleben als es in der Provinz möglich ist.

Folgende aktive Esperanto-Gruppen existieren in Berlin, die wöchentlich bis monatlich mit oder ohne spezielles Programm zusammenfinden:

Gruppe Lietzensee

Es finden Treffen ca. aller zwei Wochen nach Schließung des Klubs am Lietzensee in der Seniorenresidenz Trautenaustraße 6 statt. In erster Linie werden die Senioren der Esperanto-Bewegung angesprochen. Gäste sind aber immer willkommen.

Die Gruppe wurde kürzlich von Schülern des Schweizer Sprachengymnasiums "Moser-Schule" (die Namensgleichheit ist reiner Zufall), einer Charlottenburger Privatschule, besucht. Es besteht dort Interesse an Esperanto. (Hans Moser wird darüber berichten).

Leiter: Hans Moser

Gerd Bussing gibt einigen Senioren Esperanto-Unterricht.

Ĵaŭda Rondo

Die Ĵaŭda Rondo findet weiterhin in der privaten Wohnung von Gerd Bussing in der Knobelsdorffstraße 29/31 von Charlottenburg statt. Die Treffen erfolgen wöchentlich mit sehr unterschiedlichen Teilnehmerzahlen. Da sich in den Räumlichkeiten auch ein großer Teil der Esperanto-Bibliothek befindet, werden die Bücher häufig zu Themen gemacht. Außer Sommer- und Weihnachtspause kam man 40 mal im Jahre 2017 zusammen. In Summe nahmen 238 Personen teil, also ca. 6 Personen zu jeder Veranstaltung.

Besondere Höhepunkte waren

- Eine zweisprachige Vorstellung des Buchs „Hereditoj de Silentado“ in Beisein der Autorin und des Übersetzers.
- Mehrmaliger Besuch einer Studentengruppe der Humboldt-Universität, Studienfach Anthropologie.

Bibliothek

a) Bestand

Die Kernbibliothek in der Wohnung von Gerd Bussing ab 2014 umfasst ca. 12000 bibliothekarische Einheiten (d.h. Bücher und Broschüren), welche ca. 15-18 Regalmeter einnehmen.

2017 wurden etliche Bücher in die Sammlung aufgenommen.

9 Bücher wurden von der Stiftung Bachrich finanziert. 14 Bücher waren eine Geschenk von Peter Kühnel und einzelne Bücher kamen auch von anderen Personen.

b) Ausleihe/Rückgabe

2017 wurden relative wenige Bücher ausgeliehen.

Ein scheinbar unlösbares Problem stellt die Masse an nicht zurück gegebenen Bücher dar, größtenteils aus der Zeit, als sich die Bibliothek noch in Lichtenberg befand.

Organisator: Gerd Bussing

Esperanto?Plenbuŝe!

Einmal im Monat wird ein Restaurant oder Café ausgewählt, in denen sich Esperanto-Freunde ungezwungen zum Essen und Reden treffen können. Ab März 2018 ist dies der letzte Mittwoch des Monats.

Organisator: Philippe Beaudonnet

Spielerunde im Kibo

Die Spielerunde, zu der alle eingeladen sind, auch die ungern spielen sondern sich nur in einer Café-Atmosphäre unterhalten wollen, findet monatlich statt. Es werden bekannte und unbekanntere Spiele vorgeführt und ausprobiert.

Organisator: Jessica Grasso

Danziger50

Alle zwei Wochen Montags kann man sich hier über die verschiedensten Themen in und um Esperanto informieren. Die Veranstaltung ist im Kulturverein Prenzlauer Berg verankert und wird dort auch angekündigt.

Organisator: Fritz Wollenberg

Piraten-Runde

Diese Runde ist in erster Linie für die Parteimitglieder entwickelt worden und hat Lehrcharakter.

Organisator: Thomas Würfel

Arema

Jeden zweiten Freitag im Monat wurde auch 2017 in das Café Arema eingeladen, wo sich der Verein EsperantoLand zu verschiedenen Themen oder auch ohne spezielles Thema traf.

Ab jetzt kann man sich zum Arema im Restaurant Lichtblick in Berlin, Birkenstraße 33, am dritten Montag des Monats treffen.

Organisator: Lu Wunsch-Rolshoven, Esperantoland

MEM

Einen Selbstlernkurs bietet die Geschäftsstelle des DEB in der Katzbachstraße 25 an.

Organisator: Sibylle Bauer

Neue Gruppe in Aussicht

Philipp Sonntag plant im Sommer 2018 eine neue Gruppe zu beginnen: "Esperanto als optimale Übung zum Lernen von Grammatik in Schulen", wobei er auf Esperantisten mit ganz unterschiedlichem Hintergrund hofft.

Die Gruppen entstanden hauptsächlich aus Eigeninitiativen der Mitglieder.

4 Höhepunkte in Berlin und Brandenburg

Gerade in Berlin fand der Großteil unserer Veranstaltungen statt, so das Sommerfest auf dem Esperantoplatz in Berlin-Neukölln im September, das Zamenhoffest am 25.11.2017 in Berlin, Kiezspinne, und viele andere.

Ein besonderer Höhepunkt im Jahr 2017 war die im April stattgefundene Hommage an den 100-sten Todestag von L.L. Zamenhof mit hochrangiger Beteiligung. Während der Hommage gestaltete Johann Pachter im Namen EVBB/ELB eine Buchausstellung. Einige dieser Bücher wurden an das Polnische Institut Berlin übergeben, wo große der Veranstaltung stattfanden.

In Brandenburg das traditionelle Brückenfest am 1. Mai in Frankfurt (Oder) zu erwähnen.

Neben den Veranstaltungen in Berlin und Brandenburg fanden speziell in Polen verschiedene treffen zu Ehren von Zamenhof statt. Johann Pachter nahm dort im Namen von ELB und EVBB aktiv teil.

5 Vorstandssitzungen

Im Berichtsraum fanden 5 reguläre Vorstandssitzungen statt, alle waren öffentlich. Die Möglichkeit der Teilnahme wurde aber nur begrenzt genutzt. Die Protokolle sind unter <https://esperanto.berlin/de/verein/dokumente/> einsehbar.

6 Öffentlichkeitsarbeit in Berlin und Brandenburg

- Artikel in Tageszeitungen und anderen lokalen Publikationen
- Einladungen an ehemals aktive Esperantisten zu interessanten Veranstaltungen
- Zusammenarbeit mit der Universität Viadrina, Ślubfurt e.V., dem Internationalen Stammtisch der deutsch-Französischen Gesellschaft ... in Brandenburg
- Zusammenarbeit mit der Kiezspinne und dem Kulturverein Prenzlauer Berg, dessen Räumlichkeiten wir heute nutzen
- Netzpräsentation unter <https://esperanto.berlin/de/> und eigene Netzauftritte der Mitglieder
- An der Expolingua 2017 nahm die ELB nicht teil.

6 EIBB

Unser Mitteilungsblatt liegt gegenwärtig nur in der Netzversion vor, ist aber ausdrückbar und kann dann auch versendet werden, wenn Bedarf besteht. Zur Jahreshauptversammlung wurde aus diesem Grund auch per Brief eingeladen.

7 Klage wegen Urheberrechtsverletzung

In einem Berlina Informilo von 2014 wurde, so der Kläger 2017, unberechtigterweise ein geschützter Kartenausschnitt verwendet und im Netz veröffentlicht. Die Klageschrift liegt dem Vorstand vor. Die Klage richtet sich gegen den Betreiber der Netzseite www.esperanto.de, auf der seinerzeit dieser Kartenausschnitt veröffentlicht wurde. Der Vorstand geht weiterhin davon aus, dass es sich um einen Betrugsversuch handelt. Trotzdem muss darüber befunden werden, ob nicht ggf. Kosten auf die ELB zukommen können, wenn es zu einem Vergleich kommt.

8 Wir verabschieden uns

Während des Berichtszeitraums verstarben aktive Esperanto-Freunde aus unseren Reihen, Tobias Meißner, Peter-Wolfgang Ruff und Martin Gestrich.